

Information für Hundepflegestellen

Lieber Pflegestellen-Interessent,

wir freuen uns sehr, dass Sie sich für eine Zusammenarbeit mit unserem Verein als Pflegestelle interessieren und geben Ihnen gern noch einige Informationen hierzu. Dieses Infoblatt soll dazu dienen, dass Sie sich vorab noch einmal ernsthaft mit dem Thema auseinandersetzen, um eine gute und seriöse Zusammenarbeit für alle im Sinne des Hundes zu ermöglichen. Wie jeder Verein benötigen wir Pflegestellen, die zuverlässig, aber auch ein wenig gelassen mit einigen Themen umgehen.

Pflegestelle zu sein bedeutet, sein Herzblut an einen Hund zu geben, der irgendwann wieder ausziehen wird, und ihn (und damit auch den Verein) nach besten Kräften zu unterstützen. Als Pflegestelle aktiv zu werden sollte keine plötzliche Laune sein, denn damit ist weder dem Verein noch dem Tier geholfen.

Kosten

Sicherlich möchten Sie wissen, welche Kosten für eine Pflegestelle bei der Aufnahme eines Hundes anfallen.

Natürlich sind wir als Verein froh über alle Kosten, die von der Pflegestelle selber getragen werden können, so z. B. Futterkosten oder auch einmal eine Wurmkur, ein Halsband, eine Leine oder ähnliches.

Tierarztkosten werden durch den Verein getragen. Hierzu erhält der behandelnde Tierarzt eine Kostenübernahmeerklärung durch uns, damit eine Abrechnung direkt mit dem Verein erfolgen kann.

Zur Beachtung: Alle Tierarztbesuche und die dabei vorgesehenen Untersuchungen, Behandlungen, Impfungen und Eingriffe müssen vorher mit uns abgesprochen werden. Nur dann kann von uns eine Kostenübernahme zugesichert werden. (Dies gilt natürlich nicht bei Notfällen wie Unfällen usw.)

Sehr wichtig ist das Thema „Mittelmeerkrankheiten“. Leider gibt es nach wie vor viele Tierärzte in Deutschland, die sich bislang nur unzureichend damit auseinandergesetzt haben. Unverständlich bei der steigenden Zahl der südländischen Hunde, aber leider Realität. Dieses Thema ist zu umfangreich, um es an dieser Stelle komplett zu beschreiben. Lediglich zwei wichtige Punkte haben wir herausgegriffen:

- Es ist kein Fall bekannt, in dem ein Hund, der an einer Mittelmeerkrankheit erkrankt ist, ein anderes Tier oder gar einen Menschen angesteckt hat.
- Leishmaniose kann bei einem Hund erst ab einem Alter von etwa 12 Monaten sicher festgestellt werden. Ein Test vor Erreichen dieser Altersgrenze ist wenig aussagekräftig, da der Welpen/Junghund Antikörper der Mutter in sich tragen kann, ohne selber infiziert zu sein. Deswegen bitten wir die Pflegestellen, sich nicht von unwissenden Tierärzten verunsichern zu lassen.

lassen. Bitte sprechen Sie mit Ihrem Ansprechpartner, bevor der Tierarzt diesen Test bei einem Hund macht, der dieses Alter noch nicht erreicht hat. Es gibt nur wenige Fälle, in denen dies notwendig ist. Es verursacht dem Hund Stress und leider dem Verein auch immense Kosten, die sich dann als unnötig herausstellen.

Weiterführende Informationen finden Sie im Internet unter den Links

www.leishmaniose-forum.de

www.parasitosen.de

sowie mit Eingabe des Stichworts „Mittelmeerkrankheiten“. Außerdem stehen auch wir Ihnen bei Fragen zur Verfügung.

Ankunft des Hundes

Die Hunde werden über Flugpaten nach Deutschland gebracht. Mögliche Flughäfen sind dabei - je nach Saison - Düsseldorf, Köln, Frankfurt, Stuttgart, Berlin, Hamburg oder München. Da wir nicht nur auf alle Flüge angewiesen sind, sondern auch noch die Bedingungen auf Sardinien berücksichtigen müssen, ist es leider nicht immer realisierbar, den Ankunftsort nahe zur Pflegestelle zu wählen.

Ideal ist es natürlich, wenn der Pflegehund direkt am Flughafen abgeholt wird oder die Pflegestelle einen Teil der Fahrkette übernehmen kann. Aber natürlich ist dies keine Voraussetzung, um als Pflegestelle tätig zu werden. Wir finden immer Lösungen, die Tiere ins Pflegezuhaus zu bringen.

Zustand des Hundes

Dies ist ein Thema, das uns sehr am Herzen liegt. Hier geht es sowohl um den seelischen Zustand des Hundes als auch um den körperlichen.

Leider haben die meisten der Hunde keine behütete Vergangenheit. Dies bedeutet, dass Ihr Pflegling, je nach Charakter, auch erst einmal scheu oder sogar ängstlich sein kann. Dies gilt sowohl für Welpen als auch für erwachsene Hunde. Natürlich versuchen wir, dies vorab auf Sardinien auszuloten, doch ein Hund kann sich hier aufgrund der neuen Umgebung, neuer Geräusche usw. auf einmal völlig anders verhalten, als er sich z. B. im vertrauten Umfeld des Canile gezeigt hat.

Deshalb bitten wir Sie dringend, bei den Spaziergängen mit dem neuen Pflegehund besondere Vorsicht walten zu lassen. Bei keinem unserer Pflegehunde darf eine Flexileine verwendet werden. Unsere Pflegehunde tragen aus Sicherheitsgründen ein Geschirr – unabhängig davon, ob sie ängstlich oder zutraulich sind. Ein ängstlicher Hund muss sogar immer doppelt abgesichert sein. Das heißt, er sollte sowohl Geschirr als auch Halsband tragen und an beidem mit einer kurzen Leine gesichert sein. So ist es für ihn nicht möglich, sich im Falle einer Angstatacke aus dem Halsband zu winden und wegzulaufen.

Denn wenn ein Angsthund, der noch keine Beziehung zu einem Menschen aufgebaut hat, erst einmal weggelaufen ist, ist es ziemlich sicher, dass dies sein Tod sein wird. Er hat hier keine Chance zu überleben. Und er wird sich auch von keinem Menschen einfangen lassen.

Sie sollten sich also bewusst sein, dass sie möglicherweise sehr viel Geduld beweisen müssen. Nicht jeder Hund kommt sofort auf die Menschen zu, nicht jeder Hund tobt sofort. Die meisten der Hunde sind natürlich eher unkompliziert, aber wir können niemals eine Garantie geben, wie der Hund sich hier, in einer für ihn völlig neuen Welt, zeigen wird. Dies gilt natürlich auch für den Umgang mit Kindern und Katzen. Hier wird es in der Regel mit Welpen und Junghunden kaum Probleme geben, aber wie bereits gesagt, eine Garantie wird niemand geben können.

Auch der körperliche Zustand des Hundes wird eher schlecht sein. Dies fängt teilweise beim Ernährungszustand an. Häufig ist es also so, dass der Hund erst einmal „aufgebaut“ werden muss. Durch die Aufregung und die Futterumstellung kann es natürlich in den ersten Tagen zu Durchfall kommen. Wir raten auf jeden Fall dazu, den Hunden möglichst bald noch einmal eine Wurmkur zu verabreichen.

Die Unterbringung der Hunde auf Sardinien entspricht in den meisten Fällen nicht unseren hygienischen Standards. Daher kann der Hund auch mit Milben oder einem Pilz befallen sein. Dies sollte man zwar ernst nehmen und behandeln, doch ist es kein Grund, in „Panik“ zu verfallen. In den allerwenigsten Fällen erfolgt eine Ansteckung der eigenen Tiere, da diese in der Regel körperlich in so guter Verfassung sind, dass ihr Immunsystem dies abwehren kann.

Vermittlung

Ihr Ansprechpartner ist immer der Vermittler des Hundes. In der Regel versuchen wir, dass immer der gleiche Vermittler Ansprechpartner bei den Pflegehunden bleibt, da sich im Laufe der Zeit ein Vertrauensverhältnis und nicht selten eine echte Freundschaft zwischen Pflegestelle und Vermittler aufbaut.

Natürlich freuen wir uns über aktive Bemühungen der Pflegestellen, zur Vermittlung beizutragen. Dies kann z. B. durch Aushänge oder auch Anzeigenschaltung in örtlichen Zeitungen erfolgen.

Da für den Ablauf der Vermittlung jedoch nur der Vermittler zuständig ist, bitte immer, bevor Sie sich die Mühe mit Aushängen oder Anzeigen machen, mit dem Vermittler sprechen. Auch Anfragen, die zufällig bei Ihnen landen, immer an den Vermittler weiterleiten. Es kann durchaus sein, dass über die Webseite oder Vermittlungsforen bereits Anfragen vorliegen, und wir möchten Konflikte bei der Vermittlung vermeiden. Selbstverständlich wird der Vermittler/Betreuer die Pflegestelle auf dem Laufenden halten, wenn eine Vermittlung absehbar ist.

Häufig ist es so, gerade bei erwachsenen Tieren, dass die Interessenten den Hund kennenlernen möchten. Wir benötigen also das Einverständnis der Pflegestelle, dass deren Rufnummer weitergegeben werden darf, damit Interessenten einen Kennenlerntermin vereinbaren können.

Zu einer guten und möglichst baldigen Vermittlung des Hundes in ein gutes Zuhause gehören auch aktuelle Fotos und Beschreibungen des Hundes. Meist sind die letzten verfügbaren Fotos

auf Sardinien gemacht worden und werden dem Hund nicht mehr gerecht. Hier gilt: Je schöner und ansprechender die Fotos, desto eher wird die Anzeige des Hundes von Interessenten geöffnet. Es ist zu bedenken, dass in den öffentlichen Vermittlungsforen im Internet abertausende Hunde ein Zuhause suchen. Meist sehen Interessenten erst einmal nur das Foto, und es ist nachvollziehbar, dass nur ein ansprechendes Foto dazu führt, dass sich die Leute dann auch die ganze Anzeige aufrufen.

Die Beschreibung des Hundes sollte ehrlich sein. Wenn er also z. B. ein wenig scheu ist oder vielleicht Jagdtrieb besitzt, sollte dies gesagt werden, damit das neue Zuhause danach ausgesucht werden kann. Niemand möchte, dass ein vermitteltler Hund wieder aus seiner Familie ausziehen muss, weil Eigenschaften des Hundes verschwiegen oder „geschönt“ wurden.

Allgemeines

Viele Pflegestellen haben bereits einen oder mehrere eigene Hunde. Sie selber kennen Ihren Hund am besten und können daher einschätzen, welcher Pflegehund passen könnte und welcher Hund voraussichtlich nicht. So gibt es Rüden, die einen anderen Rüden eher ungern in ihrem Reich sehen. Oder Hunde, die entweder kleine oder große Hunde nicht tolerieren. Natürlich wird dies immer berücksichtigt, wenn Sie uns dies mitteilen. Und niemand wird einen Pflegehund aufnehmen wollen, wenn der eigene Hund bekanntermaßen unverträglich ist.

Doch selbst unter Beachtung aller bekannten Vorlieben oder Abneigungen bitten wir Sie, den Hunden ein paar Tage Zeit zu lassen, sich aneinander zu gewöhnen. Ihr eigener Hund muss damit klarkommen, dass da auf einmal Konkurrenz ist, er weiß ja nicht, dass es nur vorübergehend ist. Und der Pflegehund muss sich in einer völlig neuen Welt zurechtfinden und wird erst einmal verwirrt sein ob der vielen neuen Eindrücke. Bisher haben wir es noch nie gehabt, dass die Hunde gar nicht klarkamen. Alle gewöhnten sich schnell aneinander, und manche haben sich sogar lieben gelernt und sind die allerbesten Freunde geworden, so dass Pflegestelle und neue Familie über eine Vermittlung hinaus noch Kontakt halten, um den Hunden gelegentliche Treffen zu ermöglichen.

Häufig wird die Frage gestellt, ob der Hund denn stubenrein sei. Natürlich kennt ein Großteil der Hunde das Leben im Haus nicht. Sie waren bisher in einem Tierheim oder einem anderen Zwinger untergebracht. Von daher ist zunächst davon auszugehen, dass die Tiere nicht stubenrein sind. Wir machen zwar gerade bei erwachsenen Hunden recht häufig die Erfahrung, dass sie von Anfang an stubenrein sind, aber darauf verlassen sollte man sich nicht.

Unsere Pflegehunde sind haftpflichtversichert. Diese Versicherung deckt wie jede andere Haftpflichtversicherung Schäden an Dritten ab, jedoch nicht die Schäden, die der Hund in seiner Pflegestelle verursachen kann, da Sie für Pflegehunde als „Halter“ agieren. Sollte Ihr Pflegehund also seine Vorliebe für Ihre teuren Schuhe entdecken, sollten Sie hier lieber vorbeugen, denn solche Verluste können nicht erstattet werden.

Auch die Erziehung soll noch kurz angerissen werden. Die Hunde kennen normalerweise keine Erziehung. Wir haben zwar manchen erwachsenen Hund erlebt, der bereits vorher bei einem Besitzer durch eine harte Drill-Schule gehen musste, doch das hat mit einer „Erziehung“ nach unseren Maßstäben nichts zu tun.

Sie sollten also, wenn der Hund sich erst einmal ein bisschen eingewöhnt hat, ein wenig daran arbeiten, dass er den Alltag in Deutschland meistern kann. Auch dies gehört zu den Aufgaben einer Pflegestelle. Wir möchten den Hund darauf vorbereiten, hier in ein anderes Leben zu wachsen, das für unsere Hunde bereits normal ist. Dies bedeutet auch, dass er stubenrein wird, die Leinenführigkeit vielleicht im Ansatz beigebracht bekommt und auch lernt, dass er nicht freudestrahlend an jedem Besucher hochspringt. So schön es ist, zu sehen, wie die Hunde aufblühen, man darf aber nie vergessen, dass sie noch ein unbeschwertes Leben in der Öffentlichkeit vor sich haben und das Erziehungs-Einmaleins auch für sie gilt – bei aller Vergangenheit ☺

Beachten Sie bitte auch, dass eine Umsetzung des Hundes auf eine andere Pflegestelle nur im absolut dringenden Ausnahmefall möglich ist, so z. B. bei Beißereien mit den eigenen Hunden oder wenn der Hund nicht mit den Kindern des Haushalts klarkommt. Leider haben wir wie jeder Verein nur eine begrenzte Anzahl an Pflegestellen, und die sind meistens durchgängig besetzt, so dass es praktisch sehr, sehr schwer ist, einen Hund innerhalb Deutschlands umzusetzen. Es lässt sich auch nicht kurzfristig bewerkstelligen, und eine solche Maßnahme kann nur in wirklichen Notfällen ergriffen werden.

Sollten Sie sich nun bewusst für die Tätigkeit als Pflegestelle entscheiden, wäre das sehr schön.

Auf eine intensive, freundliche und vertrauensvolle Zusammenarbeit freuen wir uns.

Ihr Hundeteam von proTier e.V.

Vereinssitz proTier e.V. Eichenallee 29 41469 Neuss

Kontakt Fon 02137 14027 Fax 02137 14026 info@protier-ev.de www.protier-ev.de

Vorstand Karin Kaulertz-Faulstroh Wolfgang Faulstroh

Bankverbindung VR Bank eG Dormagen IBAN DE84305605482113686017 BIC GENODED1NLD

proTier ist im Vereinsregister des Amtsgerichts Neuss mit der Nummer VR 2507 eingetragen. Laut aktueller Bescheinigung des Finanzamts Neuss vom 11.02.2014, StNr. 122/5792/0812, ist proTier als gemeinnützigen Zwecken dienend und zu den in § 5 Abs.1, Ziffer 9 KStG bezeichneten Körperschaften gehörig als besonders förderungswürdig anerkannt. Die Einhaltung der satzungsmäßigen Voraussetzungen nach §§ 51, 59, 60 und 61 AO wurde vom Finanzamt Neuss, StNr. 122/5792/0812 mit Bescheid vom 11.02.2014 nach § 60a AO gesondert festgestellt. Wir fördern nach unserer Satzung den Tierschutz. Spenden an uns sind steuerlich absetzbar.